



CHREN HUMAN RIGHTS CLINIC

Call for Applications

Artificial Archive of Resistance – Resistance, Performance, Law

in Zusammenarbeit mit dem Staatstheater Nürnberg

(English version below)

I Projektbeschreibung

Theater ist ein Ort, an dem – je nach Stückauswahl – rechtlich relevante Sachverhalte aufgearbeitet und dargestellt werden und an dem die Funktion des Rechts in der Gesellschaft mit besonderen dramaturgischen Mitteln verortet wird. Zum anderen hat es eine große Außenwirkung: Durch die Darstellung auf der Bühne wird die Aufmerksamkeit des Publikums auf bestimmte Themen gelenkt und ein Anstoß zum kritischen Denken gegeben. Wie Künstler:innen und Publikum sich hier in Bezug zum Recht, speziell menschenrechtlichen Fragestellungen, setzen – wie die Menschenrechte also mit den Mitteln des Theaters (neu) verhandelt werden – das fragen ist eine übergeordnete Fragestellung, der im Projekt nachgegangen wird.

Im Wintersemester 2025/26 wird die CHREN Human Rights Clinic die Entstehung eines Theaterstücks am Staatstheater Nürnberg inhaltlich begleiten. Als Teil des studentischen Teams haben Sie die Möglichkeit, den kreativen Entstehungsprozess des Stücks durch wissenschaftliche Recherche zu bereichern und an einem Workshop mit dem Regisseur des Stücks (Michael von zur Mühlen) teilzunehmen, um die gewonnenen Erkenntnisse kreativ zu verarbeiten.

Das Staatstheater Nürnberg beschreibt das Stück **“Artificial Archive of Resistance – Dein persönliches Coaching für die kommende Gesellschaft”** im Spielplan für die kommende Spielzeit (<https://www.staatstheater-nuernberg.de/spielplan-26-27/artificial-archive-of-resistance/02-05-2027/1830>):

“Und was, wenn wir uns morgen in einem techno-faschistischem Staat wiederfinden? Wer kann uns dann noch helfen? KI wird längst für Coaching und therapeutische Lebenshilfe eingesetzt, aber wie

wäre es, sie darauf zu trainieren, uns zu politisieren, statt uns selbst zu optimieren? Und unser individuelles Erleben einzubetten in ein vielgestaltiges Erinnern vergangener und aktueller Bewegungen? Wie kann ein emanzipatorischer-subversiver Gebrauch von KI-Systemen aussehen? Wir sollten anfangen, uns eine KI vorzustellen, die die Aufhebung gesellschaftlicher Widersprüche ‚denkt‘ und von solidarischen sozialen Kämpfen berichtet. Solange wir noch können.

Artificial Archive of Resistance ist der erste Teil des Projektes Will the revolution not be AI scripted?, für das Archivmaterial von Phänomenen sozialer Proteste als Datengrundlage für ein komplexes KI-System und seine Lernprozesse dient.“

Inhaltlich befasst sich unser Teil des Projekts mit der rechtlichen Einordnung des Widerstands. Das Recht auf Widerstand ist eines der zentralen Elemente der „Déclaration des Droits de l’Homme et du Citoyen“ von 1789. Einige Stimmen gehen von einem „Menschenrecht auf Demokratie“ aus, aus dem sich wiederum ein Recht auf Widerstand (oder Revolution) ableiten ließe.

Das in Artikel 20 Absatz 4 des Grundgesetzes garantierte Recht auf Widerstand gilt als Grundrecht. Dieses Recht wurde im Rahmen der deutschen Notstandsgesetze von 1968 eingeführt.

Gleichzeitig sind der Umfang, die Voraussetzungen und die Grenzen des Rechts auf Widerstand sowie die Frage nach den zulässigen Mitteln höchst umstritten. Dies gilt insbesondere in rechtsstaatlichen Gesellschaften, in denen sich die Legitimität des Widerstands nicht ausschließlich gegen offensichtliche Ungerechtigkeit richtet, sondern in einem Spannungsverhältnis zur bestehenden Verfassungsordnung steht. Die Abgrenzung legitimer Widerstandsformen erfordert daher eine differenzierte juristische Debatte, mit der wir uns in unserem Projekt befassen werden.

Das studentische Team wird sowohl mit englischen als auch mit deutschen Materialien arbeiten.

Im Verlauf des Projekts können folgende Fähigkeiten vertieft oder erlernt werden:

- Arbeiten mit juristischen Methoden
- umfassende Untersuchung eines gesellschaftlichen Themas mit rechtlichen Implikationen

- interdisziplinäre Forschungsansätze
- Teamarbeit
- Austausch mit anderen (akademischen) Disziplinen
- Präsentationsfähigkeiten

Voraussichtlicher Zeitaufwand für die Studierenden:

- Teilnahme an einem Kick-off-Meeting (14. Oktober 2026, 11:00–14:00 Uhr)
- Teilnahme an einem eintägigen Workshop (27. November 2026)
- Wöchentliche Rücksprache mit der Projektbetreuerin zwischen dem Kick-off und dem Workshop
- Verfassen von Berichten zu bestimmten Teilthemen des Themas
- Dokumentation der Workshop-Ergebnisse bis Ende Januar
- Optional: Gemeinsamer Theaterbesuch zur Aufführung von „Artificial Archive of Resistance“ im April 2027

Nach Abschluss des Projekts können die Studierenden ein Empfehlungsschreiben von der Projektbetreuerin sowie von der Leitung der CHREN Human Rights Clinic (Prof. Dr. Dr. Patricia Wiater) erhalten. Die Teilnahme am Projekt kann je nach Studiengang der Studierenden an der FAU auch auf die Praktikumsstunden angerechnet werden; Studierenden der Juristischen Fakultät können 2 SWS als Wahlfach im **„Schwerpunktbereich 11: Grund- und Menschenrechte“**, **„Schwerpunktbereich 5: Internationales und Europäisches Öffentliches Recht“** und/oder als „Schlüsselqualifikation“ (§ 2 I JAPO) angerechnet werden.

II Studentisches Profil

Wir freuen uns über Studierende der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, insbesondere über Studierende der Juristischen Fakultät und des Masterstudiengangs „Human Rights“, sowie über Bachelor- und Masterstudierende anderer Fachbereiche, die zumindest über Grundkenntnisse im Bereich der Menschenrechte verfügen, beispielsweise aus den Fachbereichen **Politikwissenschaft, Philosophie, Theater- und Medienwissenschaften, Literaturwissenschaft, Germanistik oder Anglistik, Ethik der Textkulturen, etc.**

Wir suchen Personen mit einem starken Engagement für die Menschenrechte. Sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift sind zwingend erforderlich. Deutschkenntnisse sind von Vorteil. Französischkenntnisse sind von Vorteil.

III Bewerbungsprozess

Interessierte Studierende werden gebeten, folgende Unterlagen einzureichen:

- a. Lebenslauf
- b. Nachweis über bisher im Studienverlauf erzielte Noten
- c. Ein kurzes Motivationsschreiben (maximal 500 Wörter), in dem der für das Projekt relevante akademische und/oder berufliche Hintergrund, das derzeitige Studienfach sowie Beispiele für bisherige Erfahrungen in der Teamarbeit und das persönliche Interesse dargelegt werden.

Bitte beachten Sie, dass die Projektleiter von den Bewerbenden keine vorherige Berufserfahrung in diesem Bereich erwarten. Das Ziel der CHREN Human Rights Clinic ist es, den Teilnehmenden die Möglichkeit zu bieten, wertvolle Erfahrungen mit Menschenrechtsprojekten zu sammeln.

Die Bewerbungsunterlagen können bis **15. September 2026** an Daniela Kolland (daniela.kolland@fau.de) gesendet werden.



CHREN HUMAN RIGHTS CLINIC

Call for Applications

Artificial Archive of Resistance – Resistance, Performance, Law

Collaboration with Staatstheater Nürnberg

I Project description

Theatre is a dynamic arena where – depending on the play – pressing human rights questions are not only addressed but brought vividly to life. Through powerful dramaturgical techniques, it probes the role of law within society, transforming abstract principles into tangible human experiences. At the same time, its impact reaches far beyond the stage: performances captivate audiences, draw attention to urgent issues, and spark critical reflection. In this project of the CHREN Human Rights Clinic, we ask ourselves how artists and audiences relate to the law, especially human rights issues—in other words, how human rights are (re)negotiated through the medium of theater.

During the 2025/26 winter semester, the Clinic will provide content support for the creation of a play at the Staatstheater Nürnberg. As part of the student team, you will have the opportunity to enrich the creative process of developing a play through academic research and to participate in a workshop with the play's director (Michael von zur Mühlen) to creatively process the input.

The Staatstheater Nürnberg describes the project “Artificial Archive of Resistance – Dein persönliches Coaching für die kommende Gesellschaft” as follows (available here: <https://www.staatstheater-nuernberg.de/spielplan-26-27/artificial-archive-of-resistance/02-05-2027/1830>):

“Und was, wenn wir uns morgen in einem techno-faschistischem Staat wiederfinden? Wer kann uns dann noch helfen? KI wird längst für Coaching und therapeutische Lebenshilfe eingesetzt, aber wie wäre es, sie darauf zu trainieren, uns zu politisieren, statt uns selbst zu optimieren? Und unser individuelles Erleben einzubetten in ein vielgestaltiges Erinnern vergangener und aktueller Bewegungen? Wie kann ein emanzipatorischer-subversiver Gebrauch von KI-Systemen aussehen? Wir sollten

anfangen, uns eine KI vorzustellen, die die Aufhebung gesellschaftlicher Widersprüche ‚denkt‘ und von solidarischen sozialen Kämpfen berichtet. Solange wir noch können.

Artificial Archive of Resistance ist der erste Teil des Projektes Will the revolution not be AI scripted?, für das Archivmaterial von Phänomenen sozialer Proteste als Datengrundlage für ein komplexes KI-System und seine Lernprozesse dient.“

In terms of content, our part of the project deals with the legal classification of resistance. The right to resistance is one of the central elements of the Déclaration des Droits de l'Homme et du Citoyen of 1789. Some voices assume a “human right to democracy,” from which, in turn, a right to resistance (or revolution) could arise.

The right to resist, guaranteed in Article 20, Paragraph 4 of the Basic Law, is considered a fundamental right. This right was introduced as part of the German emergency laws of 1968.

At the same time, the scope, prerequisites, and limits of the right to resist, as well as the question of permissible means, are highly controversial. This is particularly true in communities governed by the rule of law, where the legitimacy of resistance is not directed solely against manifest injustice, but is in tension with the existing constitutional order. Determining the contours of legitimate resistance therefore requires a nuanced legal debate we will address in our project.

The student team will work with both English and German materials and literature.

During the course of the project, selected students will develop the following skills:

- Legal analysis
- Comprehensive research on a social issue with legal implications
- Interdisciplinary research approaches
- Teamwork
- Communication with other (academic) disciplines
- Presentation skills

Estimated commitment from students:

- Participation in a Kick-Off-Meeting (14 October 2026, 11:00-14:00)
- Participation in a one-day Workshop (27 November 2026)
- Weekly check-ins with the project supervisor between kick-off and workshop
- Writing reports on particular subtopics of the subject
- Documentation of workshop results by the end of January
- Optional: Joint visit to the theatre to watch “Artificial Archive of Resistance” in April 2027

Upon completion of the project, students will receive a letter of recommendation from the project supervisor of the CHREN Human Rights Clinic, as well as from the Clinic Director. Participation in the project might also count towards internship hours depending on student’s principal course of study at FAU, students from the **Law School** can be credited with 2 SWS as an optional course in **“Schwerpunktbereich 11: Grund- und Menschenrechte”, “Schwerpunktbereich 5: Internationales und Europäisches Öffentliches Recht”** and/or as **“Schlüsselqualifikation” (§ 2 I JAPO)**.

II Desired student profile

We welcome students from Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, specifically those enrolled in the Law School, MA Human Rights, as well as Bachelor’s and Master’s level students from other departments with at least a basic understanding of human rights, such as those in political science, philosophy, theater and media sciences, literature studies, German studies or English studies.

We seek individuals with a strong dedication to human rights. Proficiency in English, both written and spoken, is mandatory. Proficiency in German is an advantage. Proficiency in French is an advantage.

III Application process

Interested students are kindly requested to provide the following documents:

- a. Curriculum vitae
- b. Transcript of grades received so far

- c. A concise letter of interest (maximum 500 words) detailing their relevant academic and/or professional background for the project, their current field of study, and instances of prior teamwork experiences.

It's important to note that the project leaders do not expect applicants to possess prior professional experience in the field. The aim of CHREN Human Rights Clinic is to offer participants an opportunity to gain valuable experience with human rights projects.

Application materials should be sent to Daniela Kolland (daniela.kolland@fau.de) **by 15 September 2026.**

About the CHREN Human Rights Clinic

The *CHREN Human Rights Clinic* is an initiative launched by the Chair for Public Law, Public International Law and Human Rights (Professor Patricia Wiater) and the Center for Human Rights Erlangen-Nürnberg (CHREN) in the winter semester 2024. The CHREN Human Rights Clinic continues the work of the former *FAU Human Rights Clinic* that was founded in 2021 and led by Professor Anuscheh Farahat in cooperation with Professor Katrin Kinzelbach and Professor Patricia Wiater, as well as of the former *Human Rights & Business Clinic* that started working in 2022 and was led by doctoral researchers from the [International Doctoral Program Business & Human Rights](#).

The *CHREN Human Rights Clinic* has two primary objectives:

Firstly, the Clinic is an innovative teaching format that offers talented students the opportunity to develop their skills by working on real-life cases and projects relating to International Human Rights Law. Under the supervision of experts from human rights practice and human rights researchers at FAU, students will conduct interdisciplinary research to help partner organizations tackle cutting-edge human rights questions.

Secondly, the Clinic seeks to provide high-quality advice on complex human rights questions to NGOs, lawyers, international organizations and other partners from the field of human rights. To this end, practitioners can contact the clinic for advice on their advocacy work, research gaps and pro

bono work. The Clinic does not act as the legal representative of a victim of human rights violations and does not initiate proceedings before courts or other human rights institutions. For more information, see [‘For Clients’](#).

The Clinic Director is [Professor Patricia Wiater](#).